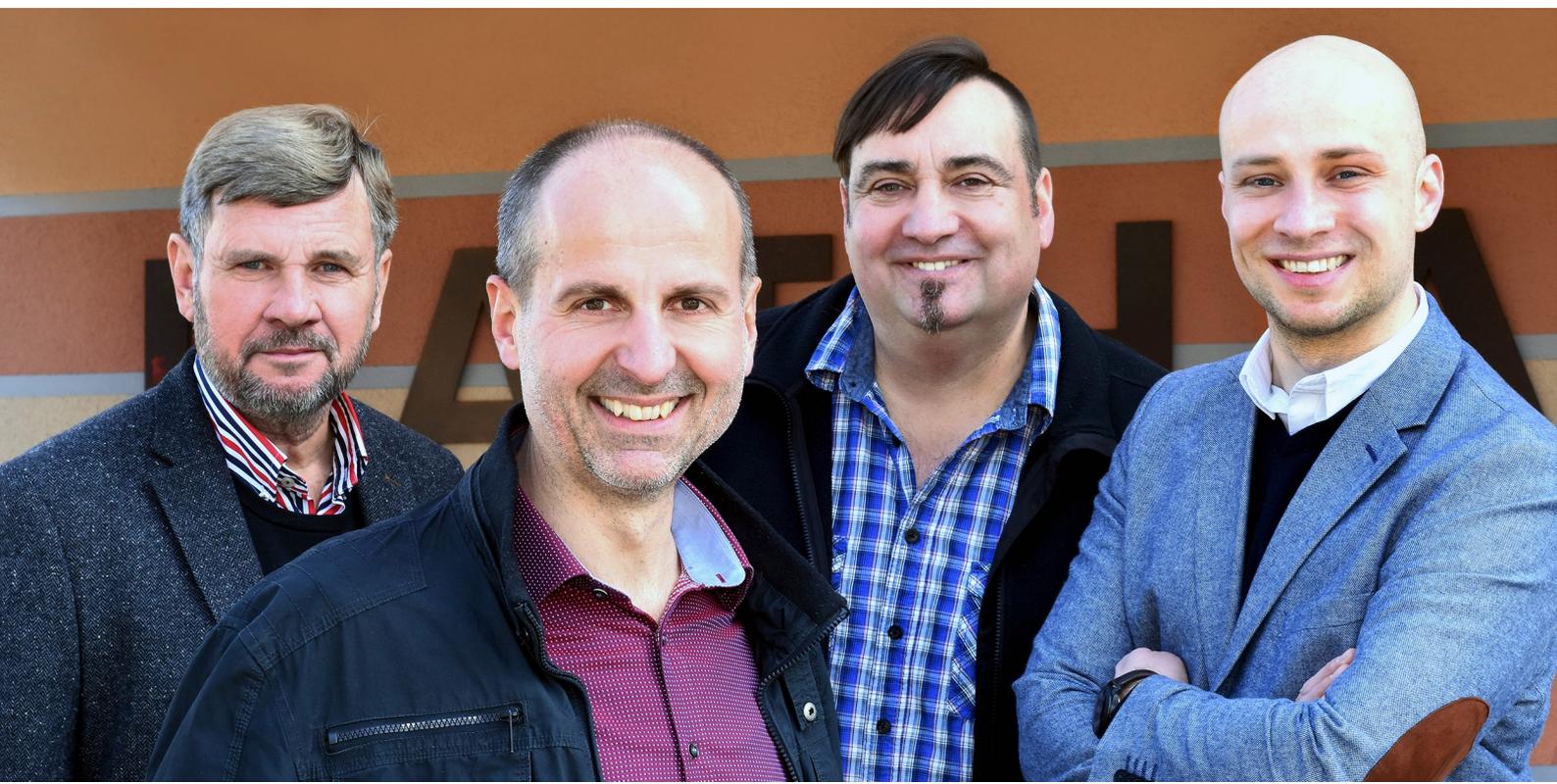




SCHÖN ausführlich

**Programm der Schöneicher Liste (SCHÖN)
Zur Wahl der Gemeindevertretung am 26.05.2019**

Alles weitere auf: www.schoeneicher-liste.de



Inhalte:

- # Allgemeine Ortsentwicklung – Schutz von Freiflächen
- # Wohnungsbau und Sanierungen
- # Kinderbetreuung und ein kinderfreundliches Schöneiche
- # Mehr für junge Menschen im Ort
- # Schulentwicklung und sportliches Schöneiche
- # Förderung von bürgerschaftlichen Engagement
- # Kommunalpolitik verständlicher und offener machen
- # Barrierefreiheit und altersgerechte Ortsentwicklung
- # Sicherheit im Ort stärken
- # Müllablagerungen und Hundekotproblem bekämpfen
- # Gerechter Straßen- und Wegeausbau
- # Umgang mit Straßenbäumen und Laubentsorgung
- # Mehr Fahrrad und Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs
- # Umwelt- und klimafreundliche Ortsentwicklung
- # Wirtschaftsförderung und Fachkräftesicherung
- # Geschichte bewahren und erfahrbarer machen
- # Gemeindehaushalt und Schuldenabbau

SCHÖNE Wahl – Unsere Kandidaten:

Martin Berlin	36 Jahre, Leitender Verwaltungsbeamter
Gerhard Piesker	69 Jahre, Dipl.-Ing. im Ruhestand
Dirk Meier	52 Jahre, Dipl.-Ing. Automatisierungstechnik
Thomas Friedrich	51 Jahre, selbstständiger Kachelofenbaumeister

Unsere Ziele und Ideen für Schöneiche

Allgemeine bauliche Ortsentwicklung und Bewahrung von Freiflächen

Der besondere Charakter als Wald-, Garten- und Kulturgemeinde muss bewahrt bleiben und darf nicht preisgegeben werden. Schöneiche ist geprägt durch eine aufgelockerte Siedlungsstruktur, mit vielen Gärten und Natur. Wir sind kein Verdichtungsraum mit städtischer Bebauung. Daher sind wir gegen Nachverdichtungen auf Grundstücken bzw. der Ausweisung von sehr kleinen Baugrundstücken unter 700m². Wir sind auch gegen eine Bebauung von Freiflächen am Ortsrand.

Bestehende Felder und Freiflächen (z.B. Kalkberger Straße, am Weidensee, am Hohen Feld oder im Ortsbereich Klein Schönebeck) sind zu erhalten und nicht zu bebauen. Um jedoch eine behutsame Entwicklung von Wohnungen und Einfamilienhäusern zu ermöglichen, sind geeignete Flächen im Ortsinnenbereich zu nutzen. Hierzu gehören die Flächen an der Berliner Straße, die Freifläche am Aldi-Parkplatz (Grätzwalde) oder die alte Gärtnerei an der Kalkberger Straße.

Die Freifläche zwischen Schlosskirche und Schlosspark (Gutsdorf) eignet sich ebenfalls als Standort für den Wohnungsbau. Da das Gutsdorf jedoch zu den besonderen Aushängeschildern unseres Ortes gehört, sollte hier auf eine belebende Kombination aus gastronomischen, kulturellen und handwerklichen und gewerblichen Angeboten Wert gelegt werden. Für die Entwicklung ist ein städtebaulicher Ideenwettbewerb auszuloben.

Das bisherige LPG-Gelände am Ortseingang (nahe der Kulturgießerei) bietet dagegen Möglichkeiten für die Ausweisung von zusätzlichen Sportflächen und der Bebauung mit der

geplanten weiterführenden Schule (siehe unten).

Der Schlosspark als Wohnzimmer von Schöneiche ist zu beleben und von den Angeboten attraktiver zu gestalten. Hierzu gehört ein Spielplatz, die Errichtung von z.B. kl. Fitnessgeräten.

Wohnungsbau und Sanierungen

In Schöneiche werden mehr bezahlbare Wohnungen benötigt. Darunter nicht nur Sozialwohnungen mit Wohnberechtigungsschein (WBS), sondern auch Wohnungen im mittleren Preissegment (ohne WBS-Pflicht). Mittlere Einkommen haben es meist schwer, kostengünstige Wohnungen zu finden. Freiverfügbare Wohnungen sind meist teuer und die preisgünstigen kommunalen Wohnungen gib nur mit WBS-Schein. Die WBS erhalten aber nicht alle Beziehende von mittleren Einkommen. Somit fallen mittlere Einkommen oft in eine Versorgungslücke. Wir setzen uns daher für den kommunalen Wohnungsbau im mittleren Preissegment ein. Der kommunale Wohnungsbestand sollte bis 2025 um 50-70 Wohneinheiten (auch ohne WBS) erweitert werden. Um den Wohnungsbau zu beschleunigen und zu finanzieren, ist die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft sinnvoll. Die Refinanzierung erfolgt dann über kostendeckende aber preiswerte Mieten.

Die bestehenden kommunalen Wohnungen (z.B. in der Berliner Straße und Kalkberger Straße) sind zu modernisieren und barrierearm zu gestalten. Hierzu zählen u.a. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Mobilitätshilfen oder Kinderwagen.

Der Verkauf von Grundstücken an private Investoren ist stärker einzuschränken. Kommunale Grundstücke sind primär für den eigenen Wohnungsbau oder als Baulandreserve zu nutzen. Kleinere Grundstücke, die für den kommunalen Wohnungsbau ungeeignet sind, sollten bevorzugt an junge Familien oder nichtgewinnorientierte Hausbaugemeinschaften vergeben werden.

Kinderfreundliches Schöneiche

Erfreulicherweise ziehen verstärkt jüngere Familien nach Schöneiche. Kinder und Familien prägen daher unseren Ort, nur leider sind die Angebote für Familien ausbaufähig:

So fehlt es an gut ausgestatteten Spielplätzen in Fichtenau, in Kleinschönebeck und im Ortszentrum (Schlosspark). Letzteres ist unverständlich, da im Schlosspark genügend Platz besteht und die Aufenthaltsqualität durch einen Spielplatz gesteigert werden könnte. Der Spielplatz im Goethepark ist ebenfalls zu verbessern. Zudem werden mehr Sitzgelegenheiten gebraucht, da der Goethepark durch die Eisdielen in den Sommermonaten sehr gut angenommen wird.

Vorhandene Bolzplätze sind teilweise durch Bebauung bedroht. So soll beispielsweise der Bolzplatz in der Fontanestraße/Hohes Feld einer Wohnbebauung weichen. Dies ist zu verhindern.

Im Ort fehlt es zudem an zugänglichen Wickel- und Stillmöglichkeiten, um jungen Eltern das Leben zu erleichtern. Eine Initiative zur Einrichtung von Wickel- und Stillmöglichkeiten verfehlte 2018 mit einer Stimme die Mehrheit. Nach der Wahl werden wir uns erneut dafür einsetzen, dass in allen öffentlichen Einrichtungen (Rathaus, den beiden Grundschulen, der Paul-Bester-Sporthalle, der Feuerwehr und dem Sportplatz), Wickel- und Stillmöglichkeiten eingerichtet werden.

Die Bereiche vor den Kindertageseinrichtungen sind besser abzusichern. Durch geeignete Elternhaltebereiche und Verkehrsführungen soll das Absetzen und die Abholung sicherer gestaltet werden. Im Umfeld von Kindertageseinrichtungen und Schulen (z.B. Jägerstraße und in der Dorfaue) sind Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung und zur Verbesserung der Verkehrsübersicht zu ergreifen. Die morgendliche Verkehrssituation vor der Storchenschule ist zu entschärfen (z.B. durch Verlegung der Elternhaltestelle, Ampelregelung an der Dorfaue/Schöneicher Str. sowie Verkehrsberuhigungsmaßnahmen).

Die Schulwege sind weiter abzusichern. Im Umwelt- und Verkehrsausschuss wurde daher die Initiative für eine Ampel an der Ecke Dorfaue/Schöneicher Straße auf den Weg gebracht. Wir unterstützen auch den Fußgängerüberweg bzw. Bedarfsampel über den Kieferndamm, um Kindern aus Hohenberge einen sicheren Weg zur Grundschule (Prager Straße) zu ermöglichen.

Die finanzielle Förderung von Kinder- und Jugendfreizeitangeboten sowie die Angebote des Eltern-Kind-Zentrums sind zu erhalten und bei finanziellen Spielräumen zu stärken.

Kinderbetreuung in Schöneiche

Die Kitaversorgung ist angespannt! Auch wenn sich die Investitionen in den letzten Jahren ausgezahlt haben (u.a. Kita-Neubau in der Jägerstraße), benötigen wir mehr Betreuungsplätze. Bis 2025 stehen die Sanierung des Kita-Gebäudes in der Karl-Marx-Straße sowie ein Kita-Neubau in der Wohnsiedlung am Stegeweg an. Die Kita Löwenzahn (jetzt noch in der Lindenstraße), wird danach in das Gebäude in der Karl-Marx-Straße umziehen. Sollten die Kinderzahlen im Ort weiter steigen, muss darüber nachgedacht werden, dass eigentlich ungeeignete Kita-Gebäude in der Lindenstraße ebenfalls zu sanieren, um eine zusätzliche Kita einzurichten.

Die Ausstattung in den Kitas muss auf dem neusten Stand bleiben. Hierfür sind auch weiterhin die notwendigen Finanzmittel bereitzustellen. Vom Haushaltsüberschuss in unserer Gemeinde, sollte ein kleiner Teil genutzt werden, um die Beiträge für das Schüler- und Kitaessen zu reduzieren.

Sorge bereitet uns die Personalgewinnung im Erziehungsbereich. In den nächsten Jahren werden Erzieherinnen und Tagesmütter in den Ruhestand gehen. Es werden dann Nachfolgerinnen und Nachfolger benötigt. Da der Fachkräftemarkt aber „leergefegt“ ist, müssen wir dringend Anreize entwickeln, um qualifiziertes Personal für Schöneiche zu gewinnen. Da wir als Gemeinde im TVöD-Tarifvertrag gebunden sind, können wir leider keine eigenmächtige Lohnerhöhungen vornehmen. Es sind daher andere kreative Lösungen gefragt. Wir möchten daher prüfen, ob vergünstigte Betriebswohnungen, Umzugshilfeleistungen oder Ausbildungsbeihilfen zur frühzeitigen Personalbindung realisierbar und sinnvoll sind.

Schulentwicklung in Schöneiche

Die Einrichtung einer weiterführenden Schule in Schöneiche ist endlich durch den Kreistag beschlossen worden. Die neue Gemeindevertretung muss nun eine finale Standortentscheidung für die Errichtung des Gymnasiums treffen. Hierzu gibt es unterschiedliche Positionen: Zwar gibt es einen Vorzugsstandort im Bereich Ulmer Straße/Prager Straße. Allerdings ist dieser bei genauer Betrachtung nicht optimal. Wir plädieren stattdessen für den Alternativstandort neben der Freifläche am Raufutterspeicher (Am Weidensee). Der Standort hat mehrere Vorteile: Eine bessere ÖPNV-Erschließung durch die Tram 88 und die Buslinien 161 und 420 (Haltepunkt Dorfaue). Durch die relative Ortsrandlage werden weniger Anlieger von Schullärm gestört. In der Nähe befinden sich mit der Kulturgießerei, der Bibliothek, dem Schlosspark und den Einkaufsmöglichkeiten im Ortszentrum viele Einrichtungen, die von Schülern genutzt und gestärkt werden können. Dadurch wird das Ortszentrum zusätzlich belebt. Die LPG-Fläche gegenüber bietet darüber hinaus Platz, um mit dem Schulstandort weitere Sportflächen zu entwickeln.

Unsere Grundschulen gelangen durch die steigenden Schülerzahlen langsam an ihre Kapazitätsgrenzen. Mittelfristig ist daher die Erweiterung der Bürgel-Grundschule (Prager Straße) notwendig, um einen weiteren Klassenzug aufzunehmen. In diesem Zusammenhang ist auch der Neubau einer Turnhalle wichtig. Die Schulausstattung ist im Bereich des digitalen Lernens weiter auszubauen. Hierfür sind u.a. Beschaffungen von Smartboards und Tablets durchzuführen.

Aus den Haushaltsüberschüssen der Gemeinde, sollte ein Teil genutzt werden, um die Zuzahlungen von Eltern für das Schüler- und Kitaessen zu reduzieren.

Junges Schöneiche

Oft wird in Schöneiche die Gruppe der unter 18 Jährigen vergessen. Hier muss nachgesteuert werden. Deshalb werden wir verschiedene Dinge anstoßen, um die Angebote auszubauen:

Jugendliche haben das Recht, an gemütlichen Stellen im Ort chillen oder abhängen zu dürfen. Dabei kann es auch mal Laut werden – das ist normal! Um Möglichkeiten zum Treffen zu bieten und dabei keine anderen Anwohner zu stören, sind in geeigneten Bereichen des Schloss- und Jägerparks gemütliche Chillecken einzurichten. Diese sollen mit überdachten Bank-Tisch-Kombinationen, Abfalleimern und Beleuchtung ausgestattet sein. Ideal wäre auch ein Stromanschluss mit Steckdose, damit man notfalls das Handy nachladen kann.

Um am Wochenende auch nachts sicher heim zu kommen, ist probehalber ein Nachtverkehr der Schöneicher-Rüdersdorfer-Straßenbahn im 60-Minutentakt einzurichten (siehe unten).

Die Freizeit- und Beratungsangebote im Jugendzentrum in der Prager Straße sind zu erhalten und bei finanziellen Freiräumen auszubauen. Leider sind die Angebote des Jugendclubs nicht ausreichend bekannt. Daher sind künftig alle Jugendangebote auf der Internetseite und ergänzend den Rathausnachrichten der Gemeinde zu veröffentlichen.

Im Kooperation mit dem Jugendbeirat, dem Jugendzentrum aber auch der Kulturgießerei, sollen weitere Freizeit- und Veranstaltungsformate für Jugendliche im Ort entwickelt werden. Zum Beispiel Tagesausflüge, Public-Viewing (Fussball WM/EM), Videoabende mit Grillen oder Chillabende mit Musikangeboten in der Kugi). Um den tatsächlichen Bedarf zu ermitteln, soll eine Umfrage aller 14 bis 20-Jährigen im Ort zum gewünschten Freizeitbedarf durchgeführt werden.

Um die Aufenthaltsqualität in Jugendeinrichtungen zu verbessern, ist die Installation weiterer freier W-LAN-Hotspots in der Kulturgießerei und im Jugendzentrum Pragerstraße anzustoßen.

Sportliches Schöneiche – auch für Kinder und Jugendliche mit niedrigen Einkommen

Der Sportplatz Barbickstraße soll erhalten bleiben und muss modernisiert werden. Hierzu gehört insbesondere der Bau des Multifunktionsgebäudes „Haus des Sportes“. Eine zusätzliche Sportplatzerweiterung lehnen wir dagegen weiterhin ab, da die zusätzliche Lärmbelastung für die Anlieger nicht vertretbar wäre. Eine Erweiterung der Sportplatzkapazitäten muss vernünftigerweise am Ortsrand erfolgen. Hierfür eignet sich der Bereich des LPG-Geländes (Am Weidensee).

Durch den Mehrbedarf im Schul- und Vereinssport wird eine neue Sporthalle benötigt. Diese sollte im Zusammenhang mit der Grundschulerweiterung in der Prager Straße gebaut werden.

Was fehlt, sind attraktive Outdoor-Sportgeräte im Schloss- und Jägerpark, die man z.B. bei täglichen Laufrunden als Fitnessstation mit einbauen kann. Wir setzen uns daher für einen entsprechenden Fitness- und Sportpfad im Schlosspark ein.

Die bestehenden kleinen Bolz-Plätze sind zu erhalten und dürfen nicht überbaut werden. Der Bolzplatz in der Fontane Straße/Heuweg ist zu sichern und besser auszustatten.

Kinder und Jugendliche aus Haushalten mit niedrigen Einkommen sollen im Ort kostenlos an Vereinsangeboten teilnehmen können. Insbesondere im Sport. Zwar besteht über das Bildungs- und Teilhabepaket (Bundesgesetzgebung) die Möglichkeit, Kostenerstattungen zu beantragen, diese reichen aber bei weitem nicht aus, um z. B. Sportkleidung oder Vereinsfahrten zu bezahlen. Daher werden wir auf Gemeindeebene beantragten, ein Unterstützungsprogramm aufzulegen. Pilothaft sollen 2020/21 im Haushalt 20.000 EUR pro Jahr bereitgestellt werden, um ein solches Programm zu erproben und danach zu evaluieren.

Einrichten einer Ideen- und Projektplattform - Bürgerschaftliches Engagement erleichtern

Die Bereitschaft sich langfristig in Vereinen zu organisieren und sich gesellschaftlich zu engagieren ist in Teilen rückläufig. Viele Menschen sind familiär, beruflich oder anderweitig ausgelastet und können sich nur sporadisch engagieren. Dennoch gibt es regelmäßig viele Menschen, die sich projektbezogen und nur für eine begrenzte Zeit engagieren wollen, um z.B. kulturelle oder gesellschaftliche Projekte im Ort zu organisieren. Bisher gibt es jedoch keine organisierten Möglichkeiten in der Gemeinde, um diese Potential effektiv zu nutzen.

Die Gemeinde sollte daher eine onlinegestützte Projekt- und Freiwilligenplattform auf der Internetseite der Gemeinde einrichten, um Menschen die sich projektbezogen engagieren wollen, einen Austauschpunkt zu bieten. Auf dieser Plattform können Bürgerinnen und Bürger einerseits Projekte initiieren oder andererseits passende Projekte finden, die sie gerne unterstützen möchten. Bürgerinnen und Bürger die sich im Rahmen von solchen registrierten Projekten für die Gemeinde engagieren, sollten im Gegenzug auch unfallversichert werden. Die Plattform soll von der Gemeinde betreut werden.

Zugleich soll von Seiten der Verwaltung die Möglichkeit eröffnet werden, Bürgerinnen und Bürger bei der Organisation von kulturellen Veranstaltungen im Ort zu unterstützen. So besteht beispielsweise bei einigen Bürgerinnen und Bürgern der Wunsch nach einem eigenen kleinen Weihnachtsmarkt im Ort. Viele Bürger würden auch ehrenamtlich bei der Organisation helfen, allerdings fehlt es an Strukturen, um solche ehrenamtliche Initiativen aufzunehmen und professionell durch die Gemeindeverwaltung zu begleiten. Im Ergebnis verpufft das Interesse und das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern bleibt ungenutzt.

Kommunalpolitik verständlich, offen und direkter

Mal ehrlich, wissen sie wie kommunalpolitische Prozesse im Ort ablaufen? Welche Rechte und Aufgaben die Gemeindevertretung mit ihren Fachausschüssen hat? Was Sachkundige Einwohner und Beauftragte sind und vor allem, welche Mitwirkungsmöglichkeiten sie als Bürgerin und Bürger haben? Die meisten Schöneicherinnen und Schöneicher wissen nicht viel über Kommunalpolitik. Das ist schade, da so vielen die Chance entgeht, sich frühzeitig über wichtige ortspolitische Entscheidungen zu informieren und daran rechtzeitig mitzuwirken. In der Gemeindevertretung erlebt man dies oftmals beim Thema Straßenausbau und bei Bebauungsplänen.

Um daher alle Bürgerinnen und Bürger besser über die kommunalpolitischen Prozesse und Beteiligungsrechte zu informieren, setzen wir uns dafür ein, dass die Gemeinde eine entsprechende Informationsbroschüre auflegt und an alle Haushalte verteilt bzw. im Internet bereitstellt. Im Zusammenhang mit der Aufstellung von Bebauungsplänen und Straßen- und Wegebaumaßnahmen sind Anlieger früher als bisher zu informieren und auf ihre Beteiligungsmöglichkeiten, z.B. im Rahmen der Fachausschussberatungen der Gemeindevertretung, hinzuweisen.

Um die Einbindung von bzw. den Austausch mit Bürgerinnen und Bürger in kommunalpolitischen Fragen zu verbessern und Bedarfslagen zu ermitteln, sollte künftig zweimal im Jahr ein Bürgerforum angeboten werden. Hier sollten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger die niederschwellige Möglichkeit erhalten, in strukturierter Form Fragen und Anregungen zur Ortspolitik mit den Gemeindevertretern und dem Bürgermeister zu erörtern. Das neue Bürgerforum soll dabei die bereits existierenden Mitwirkungsmöglichkeiten ergänzen.

Barrierefreier und altersgerechter Ort / Arztversorgung

Eigentlich alle Schöneicherinnen und Schöneicher wollen selbstbestimmt bis ins hohe Alter in ihrer vertrauten Umgebung leben. Um dies zu ermöglichen, bedarf es einer altersgerechten Ortsgestaltung, die den Bedürfnissen von älteren Menschen Rechnung trägt. Hierzu gehören

mehrere Maßnahmen, die wir unterstützen und voranbringen möchten:

Gehwege und Mischverkehrsflächen, insbesondere an ortbedeutenden Straßen und in Parkanlagen, sind barrierefrei zu gestalten und entsprechend zu sanieren. Das Angebot an Sitzbänken im Ort ist zu erweitern, um Ruhepausen auf längeren Wegen zu ermöglichen.

Das Johanniter-Rufbus-Angebot ist unbedingt zu erhalten und auszuweiten (z.B. nach Rüdersdorf zum Krankenhaus und nach Friedrichshagen).

Die im Ort eingesetzte Straßenbeschilderung ist zu klein und daher schlecht zu erkennen. Langfristig und schrittweise sollten daher bisherige Straßennamensschilder durch größere Formate (Vgl. Straßenschilder in Woltersdorf oder Berlin) ersetzt werden, um die Erkennbarkeit und Lesbarkeit (auch für Ortsfremde) zu verbessern.

Das Verkehrsangebot unserer Straßenbahn ist komplett barrierefrei zu gestalten. Hierfür werden die Voraussetzungen durch die Beschaffung von Niederflurbahnen geschaffen. In einem ersten Schritt soll bis August 2018 der Wochenendbetrieb der Straßenbahn komplett barrierefrei erfolgen.

Die Internetseite der Gemeindeverwaltung muss barrierefrei werden, so dass auch gehör- und sehgeschädigte Menschen, mit elektronischen Ausgabehilfen das Onlineangebot nutzen können.

Um einer Vereinsamung im Alter vorzubeugen, sollen durch die Gemeinde und den Seniorenbeirat generationsübergreifende Projekte gestärkt werden (z.B. in Kooperation mit der Kulturgießerei, der Bibliothek, den Grundschulen und den Vereinen).

Um die fach- und hausärztliche Versorgung im Ort stabilzuhalten oder sogar zu verbessern, soll die Gemeindeverwaltung (u.a. Standortmarketing) bei Bedarf Fach- und Hausärzten bei der Ansiedlung von Praxen zu helfen. Klar ist, dass die Gemeinde hier nur sehr begrenzte Möglichkeiten hat. Sie kann aber beispielsweise bei der Suche nach Räumlichkeiten unterstützen.

Für ein sicheres Schöneiche

Leider fehlt es nachwievor an ausreichender Polizeipräsenz im Ort, da die Landesregierung in den letzten Jahren die Polizei kaputtgespart hat. Dies begünstigt Kriminalität und Vandalismus. Als Gemeinde können wir das Grundproblem nicht lösen aber versuchen die Situation abzumildern. Hierbei ist nicht nur die Verwaltung gefragt, sondern alle Schöneicherinnen und Schöneicher:

Von Seiten der Gemeinde ist stärker auf die Arbeit und Mitwirkungsmöglichkeit in unserem Sicherheitsverein aufmerksam zu machen. Der Sicherheitsverein besteht aus ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die u.a. regelmäßige Streifengänge in der Nachbarschaft durchführen und somit die Sicherheit stärken. Der Verein wird durch die Polizei unterstützt.

Um Vandalismus einzudämmen, sind durch das Ordnungsamt und Sicherheitsdienstleister verstärkte Streifen an betroffenen Orten durchzuführen. Zudem setzen wir uns dafür ein, in Kooperation mit unserer Nachbargemeinde Woltersdorf eine Dienstkraft im Ordnungsamt einzustellen, die in Ergänzung zur Polizei, Bestreifungen in beiden Gemeinden durchführt. Durch die Kooperation könnten die Personalkosten geteilt werden.

In den Gemeindehaushalt sind ab 2019 jährlich Finanzmittel für Belohnungen zur Ergreifung von Verursachern von Vandalismus-Schäden einzustellen. Hierdurch soll ein finanzieller Anreiz geschaffen werden, damit Verursacher von Vandalismus-Schäden durch ihr Umfeld gemeldet werden. Auf unsere Initiative hin, wurden 2019 erstmal 3.000 EUR im Haushalt dafür eingeplant.

Illegale Müllablagerungen und Hundekotproblem

Leider stellt die illegale Abfallentsorgung ein zunehmendes Problem in Schöneiche dar. Regelmäßig entsorgen rücksichtslose Menschen Sperr-, Bau- oder Sondermüll aber auch Gartenabfälle an Wegesrändern im Außenbereich oder mitten im Siedlungsgebiet. Dies stellt nicht

nur eine Gefahr für Grundwasser, Natur, Haus- und Wildtiere dar, sondern kostet der Gemeinde mehrere Tausend Euro im Jahr. Zudem können durch die Ablagerung von Gartenabfällen leichter nichteinheimische Pflanzen verbreitet werden, die der heimischen Flora zusetzen.

Um das Problem der illegalen Müllablagerung einzudämmen, sind zwei Ansätze notwendig: Zum einen sind hohe Belohnungen zur Identifizierung von Verursachern auszusetzen, um die Hemmschwelle für illegale Müllablagerungen nach oben zu setzen. Zudem ist jede illegale Müllablagerung künftig anzuzeigen. Zum anderen ist mittelfristig eine leichtere Entsorgung von Spezialabfällen zu ermöglichen. Es kann nicht sein, dass man erst 50km bis zur KWU-Deponie des Landkreises nach Fürstenwalde fahren muss, um bspw. Bauschutt oder Sonderabfall (wie Dachpappe) zu entsorgen. Hier muss mit dem Abfallunternehmen unsers Landkreises (KWU) oder in Kooperation mit dem Landkreis Märkisch-Oderland, als Betreiber des nahegelegenen Recyclinghofs in Rüdersdorf eine Lösung für Schöneicher Bürgerinnen gefunden werden.

Für die einfache Entsorgung von Gartenabfällen, ist eine Möglichkeit in der Gemeinde, (z.B. durch den kommunalen Bauhof) anzubieten. So könnte beispielsweise ein Container auf dem Bauhof aufgestellt werden, um kostenlos Gartenabfälle von Schöneicherinnen und Schöneichern zu sammeln. Dieser kann dann durch die Gemeinde entsorgt werden.

Hunde gehören zu Schöneiche dazu - und das ist auch gut so. Allerdings gibt es immer wieder Besitzerinnen und Besitzern, die die Hinterlassenschaften ihres vierbeinigen Lieblings nicht beseitigen. Das ist ärgerlich – vor allem wenn man hineintritt oder mit dem Rasenmäher überfährt.

Das Ordnungsamt hat hier in den letzten Jahren kaum kontrolliert und Ordnungsgelder verhängt. Deshalb sollte das Ordnungsamt künftig Schwerpunktkontrollen in Parks und besonders betreffenden Straßenzügen durchführen, um nachlässige Hundebesitzerinnen und Hundebesitzer an ihre Pflichten zu erinnern. Übrigens gilt die Beseitigungspflicht auch für Pferdebesitzerinnen und Pferdebesitzer, die durch das Ortsgebiet reiten.

Gerechter Straßen- und Wegebau

Ein sehr intensiv diskutiertes Thema in Schöneiche ist der Straßen- und Gehwegbau.

Wir sind für einen Straßen- und Gehwegbau der grundsätzlich nicht gegen den Willen der Anlieger erfolgen soll. Einzige Ausnahme: Wenn es sich um ortsbedeutsame Straßen oder Wege handelt, an denen wichtige Einrichtungen stehen oder die für den Verkehr wichtig sind. Dazu gehören auch Schulwege. Diese Straßen müssen in einem ordentlichen Zustand sein. Für alle anderen Straßen gilt: Unsere Zustimmung zum Ausbau gibt es nur dann, wenn eine mehrheitliche Zustimmung der Anlieger vorliegt. Wird eine Straße ausgebaut, dann soll dies in einer zweckmäßigen Form erfolgen, um die Kostenbelastungen gering zu halten. Wir freuen uns, dass durch die Landesregierung die bisherigen Straßenausbaubeiträge abgeschafft werden sollen. Bis dahin ist übergangsweise der Erlass von Kostenbescheiden durch die Gemeindeverwaltung einzufrieren.

Was die Kostenbelastungen der Anlieger bei Straßenerschließungsmaßnahmen angeht, halten wir die bisherige gesetzliche Regelung, demnach 90 Prozent der Kosten durch Anlieger bezahlt werden muss für nicht mehr zeitgemäß und reformierungsbedürftig. Bis zu einer Gesetzesänderung ist unsere Kommune jedoch an das bestehendes Recht gebunden. Finanzschwächeren Anliegern sind bei der Bezahlung der Erschließungskosten, Möglichkeiten der Ratenzahlung oder Stundung einzuräumen. Als Gemeindevertreter werden wir die Anwendung dieser Instrumente nachprüfen.

Umgang mit Straßenbäumen und Laubentsorgung

Schöneiche ist von vielen schönen Straßenbäumen geprägt und machen unsere Gemeinde zu

einem grünen Wohnort. Daher sind diese Bäume zu erhalten und zu pflegen. Gleichzeitig verursachen sie im Herbst aber auch eine Menge Laub, das bisher durch die Anlieger in Säcken eingesammelt werden muss. Das kostet Kraft und Zeit und stellt insbesondere für viele berufstätige und ältere Menschen eine zunehmende Belastung dar. Fachlich plädieren wir dafür, dass die Laubentsorgung der Straßenbäume zentral durch einen beauftragten Dienstleister übernommen werden sollte. Da diese jedoch kostenintensiv ist und gegenfinanziert werden muss, sollte die Bevölkerung über die Einführung eines solchen Modells oder ggf. eines abgestuften Alternativmodells abstimmen.

Durch den Klimawandel werden wir in den Sommermonaten mit längeren Hitze- und Trockenphasen rechnen müssen. Die bisher verwendeten Straßen- und Parkbäume sind jedoch nur bedingt „klimawandelfest“. Daher sind künftig bei Neuanpflanzungen von Straßenbäumen insbesondere widerstandsfähige Arten zu verwenden. Hierdurch soll eine langfristige Standsicherheit gewährleistet werden.

Mehr Fahrrad in Schöneiche

Fahrradfahren hält fit und gesund. Zugleich ist es praktisch, um schnell von A nach B zu kommen (z.B. bei Einkaufsfahrten oder für den Schulweg). Um den Komfort für Fahrradfahrer zu verbessern, sind mehrere Maßnahmen notwendig:

Die Fahrradwege entlang der Hauptverkehrsstraßen sind im Bedarfsfall zu sanieren. Im Rahmen der Bauausführung der Brandenburgischen Straße, des Kieferndamms und der Rahnsdorfer Straße ist ausreichend Platz für Radfahrer einzuplanen. Fahrradschutzstreifen sind farblich von der restlichen Straßenfahrbahn abzuheben (Vgl.: neuester Sicherheitsstandard in Berlin). Auch in der Berliner Straße und der Rahnsdorfer Straße ist ein Radschutzstreifen oder ein Radweg anzulegen. Der bestehende Radweg in der Friedrichshagener Straße ist aufgrund von Wurzelschäden teilweise ausbesserungsbedürftig. Die Fahrradabbindung von Fichtenach nach Rahnsdorf ist ebenfalls zu verbessern. Wir unterstützen den Maßnahmenplan der Gemeinde für die Verbesserung des Radfahrens in Schöneiche.

An stark frequentierten Orten (u.a. Ortszentrum, Grundschulen, Sportplatz) und an wichtigen Haltestellen sind überdachte Fahrradständer einzurichten. Dies verringert den witterungsbedingten Verschleiß von Rädern.

Radfahrer sollen im Kreisverkehr (Dorfstraße) in die Vorfahrtsregelung einbezogen werden. Zurzeit haben laut Beschilderung leider nur Autos Vorfahrt. Dies führt oft zu gefährlichen Situationen.

Um die Fahrrad-Nutzung im Ort noch attraktiver zu gestalten, sollten in Kooperation zwischen der Gemeinde und Gewerbeunternehmen, mehrere freizugängliche und kostenlose Luftpumpstationen eingerichtet werden. Somit könnten Radfahrer (insbesondere Kinder und ältere Personen) ohne Mühe ihr Fahrrad optimal nutzen. Als Standorte mit hoher Fahrradfrequenz bieten sich hierfür an: Unsere Grundschulen, das Ortszentrum (z.B. Edeka), Grätzwalde (Aldi bzw. Rossmann), Netto (Friedrich-Ebert-Straße) sowie im Gewerbegebiet (z.B. B1-Center und Flora-Land-Arnold).

Stärkung und Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs

Das Rückgrat von Schöneiche bildet seit 1910 die Schöneicher-Rüdersdorfer-Straßenbahn. Auch wenn unsere Tram 88 eine solide Anbindung nach Berlin bietet, besteht hier Verbesserungsbedarf. Wir setzen uns daher ein, dass probeweise an den Wochenenden ein Nachtverkehr im 60-Minuten-Takt eingerichtet wird, um z.B. jüngeren Schöneicherinnen und Schöneichern eine sichere Heimfahrt zu ermöglichen. Zudem ist die Pünktlichkeit zu verbessern. Hierzu zählt die Reduzierung von Verspätungen im Berufsverkehr aber auch das Einhalten der Abfahrtszeiten in den Randzeiten und am Wochenende. Denn oft fährt die Bahn zu früh an Haltestellen los. Die Barrierefreiheit auf der ganzen Strecke ist zu vollenden. Wir sind für das Vorhaben der Gemeinde, im Betriebsverkehr

einen 10-Minuten-Takt zwischen Schöneiche und Friedrichshagen einzurichten. Durch den Einsatz der älteren „Zweirichtungsfahrzeuge“ geht das auch ohne Wendeschleifen. Um jedoch langfristig einen 10-Minuten-Takt auch mit den modernen Niederflurbahnen aufrechtzuerhalten, ist der Bau einer Wendeschleife im Bereich Grätzwalde notwendig. Die Fahrkartenautomaten in den Straßenbahnen sind mittelfristig zu modernisieren und müssen zuverlässiger werden.

Ein zentrales Verkehrsprojekt, das wir seit 2016 maßgeblich vorantreiben, ist die Einrichtung einer pendlerfreundlichen Busverbindung zwischen dem Ortszentrum Schöneiche, unserem Gewerbegebiet an der B1 und dem S-Bahnhof Neuenhagen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Für Berufspendler nach Berlin (Hellersdorf-Marzahn und Lichtenberg) ergäbe sich eine enorme Zeitersparnis. Unser Gewerbegebiet an der Neuenhagener Chaussee wäre endlich für alle Kunden und Arbeitnehmenden erreichbar. Zudem würde sich die Abhängigkeit von der S3 reduzieren und endlich eine Verbindung nach Neuenhagen und Hoppegarten vorhanden. Der Landkreis steht dem Vorhaben bereits positiv gegenüber. Um die Buslinie zu realisieren, ist im nächsten Schritt die Erstellung eines Betriebskonzeptes durch unsere Gemeinde erforderlich.

Um den Ortsteil Fichtenau besser mit dem Ortszentrum zu verknüpfen, ist auf der Linie 161 ein 20 Minutentakt bis zur Dorfaue erforderlich. Hierzu sind in einem ersten Schritt mit der BVG Verhandlungen aufzunehmen, um die Umsetzungskosten zu klären.

Umwelt- und klimafreundliches Schöneiche

Um den Klimaschutz in Schöneiche zu stärken sind verschiedene Einzelmaßnahmen notwendig. Ziel sollte es sein, bis 2040 eine klimaneutrale Gemeinde zu erreichen.

Im Ort ist die Anzahl von Ladestationen für Elektro-Fahrzeuge auszubauen. Die ist insbesondere durch die Änderung der Stellplatzsitzung für öffentliche und private Baumaßnahmen zu erreichen.

Die Beleuchtungen in öffentlichen Gebäuden aber auch die Straßen- und Wegelaternen sind konsequent auf energiesparende LED-Beleuchtung umzurüsten.

Kommunale Gebäude sind bei Standorteignung konsequent mit Photovoltaik und Solarthermie auszustatten bzw. nachzurüsten. Alle Neubauten der Gemeinde sind möglichst als „Nullenergiehaus“ zu planen und zu errichten. Das bedeutet, dass diese Bauten durch Dämmung, Heizung und Energie(rück)gewinnung nur so viel verbrauchen, wie sie selbst produzieren. Bei kommunalen Wohnungsbauprojekten soll zudem der Einsatz von Blockheizkraftwerken geprüft werden (z.B. Wohnungsbau in Grätzwalde).

Für kommunale Liegenschaften soll weiterhin Strom aus erneuerbaren Energien bezogen werden. Eine Rückkehr zu Strom aus fossilen oder atomaren Energieträgern wird abgelehnt.

Es ist zu prüfen, ob die Brachflächen auf der alten Deponie (hinter der Tankstelle), für eine große Photovoltaik-Anlage genutzt werden kann, um den Anteil der Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien zu steigern. Hierzu soll die Verwaltung eine Machbarkeitsuntersuchung durchführen.

Die Fahrzeugflotte der Gemeinde ist bis 2025 auf elektrisch oder hybrid-betriebene Fahrzeuge umzustellen. Ausnahmen bilden die größeren Feuerwehr- und Nutzfahrzeuge der Gemeinde, da diese zu teuer in der Neubeschaffung wären.

Durch ökologische Aufwertungsmaßnahmen (z.B. Anlegen von Hecken und Sträuchern an Wegen) aber auch Wiederaufforstungsmaßnahmen auf Freiflächen ist ein Beitrag zur CO²-Bindung und dem Erhalt der Artenvielfalt zu leisten. In Parkanlagen und entlang von Straßen- und Wegen sind Flächen für Wildkräuter und Wildblumen vorzusehen, um den Bienen- und Insektenschutz zu unterstützen. In Parkanlagen und an anderen geeigneten Stellen sind Nistkästen für Vogelarten und Insektenhotels anzubringen. Naturnahe Wiesen und landwirtschaftliche Freiflächen, die

unseren Ort umgeben, sind zu erhalten. Die vorgeschlagene Umwandlung von solchen Freiflächen in Bauland wird von mir nicht unterstützt.

Der Bereich „Am Weidensee“ ist während der jährlichen Krötenwanderung besser vor dem Kraftverkehr zu schützen. Zudem ist zwischen den existierenden Baugrundstücken ein 5m breiter Korridor zu sichern, damit Kröten zwischen Winterquartieren und Weidensee wandern können.

Um das Bewusstsein für Umweltschutz zu stärken, soll die bisherige kleine Frühjahrsputzaktion ausgeweitet werden. Statt an einem einzigen Tag, soll der Frühjahrsputz auf den Zeitraum einer ganzen Woche ausgedehnt werden. Durch die zeitliche Streckung und Flexibilisierung soll die Teilnahme von mehr Bürgern am Frühjahrsputz ermöglicht werden. So können beispielsweise auch in der Woche Schulklassen, Kita-Gruppen und Vereine einzelne Frühjahrsputzprojekte durchführen. Das Konzept für einen solchen größeren Frühjahrsputz wurde durch uns bereits entwickelt und soll nach der Wahl eingebracht werden.

Wirtschaftsförderung und Fachkräftesicherung

Handwerker aber auch kleine und mittlere Unternehmen bilden das wirtschaftliche Rückgrat von Schöneiche. Unsere Gewerbetreibenden bieten nicht nur Arbeitsplätze, sondern spülten allein 2019 1,8 Mio. Euro an Gewerbesteuererträgen in den Gemeindehaushalt. Um die lokale Wirtschaft zu unterstützen ergeben sich folgende Möglichkeiten:

Das Gewerbegebiet an der B1 ist endlich an eine Buslinie anzubinden. Seit 2016 kämpfen wir federführend um die Anbindung des Gewerbegebietes an den ÖPNV. Mit Erfolg! Durch unsere überparteiliche Überzeugungsarbeit wird aktuell ein Betriebskonzept für eine solche Busverbindung von Schöneiche über das Gewerbegebiet mit Verlängerung zur S5 erstellt. Das Konzept bildet dann die Basis für die Umsetzung und Finanzierung. Wir freuen uns riesig, dass sich hier die harte Arbeit von 2 Jahren gelohnt hat. Allerdings möchten wir am Thema dranbleiben, um eine zügige Realisierung zu garantieren.

Ein großes Problem für lokale Unternehmen stellt die Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung dar. Viele Ausbildungsplätze und Stellen können nur noch nach längerer Suche besetzt werden, da der Fachkräftemarkt leergefegt ist. Die Gemeinde sollte daher in Kooperation mit den ortsansässigen Unternehmen auf lokalen und regionalen Job- und Ausbildungsmessen für die Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten werben. Zusätzlich sollte in Schöneiche/Woltersdorf eine kleine Ausbildungsmesse mit lokalen Unternehmen pilothaft erprobt werden.

Um den Gewerbestandort Schöneiche (insbesondere das Gewerbegebiet an der B1) zu stärken, ist Kreativität gefragt. So entscheiden sich Beschäftigte zunehmend für Arbeitgeber, die Betreuungsangebote für Kinder anbieten oder bspw. kostengünstigen Wohnraum für Auszubildende vorhalten. Daher möchten wir prüfen lassen, ob in Kooperation zwischen Gemeinde und Gewerbeunternehmen die Bereitstellung von Kita-Betreuungsplätzen für Betriebsangehörige realisierbar ist. Für Auszubildende von örtlichen Unternehmen sollte kostengünstiger Wohnraum geschaffen werden. Hier ist ebenfalls zu prüfen, ob durch eine Kooperation die Errichtung von kostengünstigen und kleinen kommunalen Wohnungen für Auszubildende Sinn macht.

Der aktuelle Hebesatz für die Gewerbesteuer ist beizubehalten.

Da Schöneiche das Gewerbegebiet aufgrund der übergeordneten Landesplanung nicht erweitern kann, ist zu prüfen, ob sich Schöneiche in Kooperation mit anderen Speckgürtel-Gemeinden, andernorts an der Erschließung und Ausweisung neuer Gewerbegebiete beteiligen kann. Im Gegenzug könnte durch vertragliche Vereinbarung unsere Gemeinde von Erträgen der dort erhobenen Gewerbesteuer profitieren. Solche Projekte gibt es bereits in anderen Gemeinden.

Geschichte bewahren und erfahrbarer machen

Schöneiche hat eine lange und bewegte Geschichte, die weit über das 14. Jahrhundert

zurückreicht. Es ist daher Aufgabe die Geschichte zu bewahren und erfahrbar zu machen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass wichtige historische Dokumente aus dem Gemeindearchiv digitalisiert und somit einer breiten Bevölkerungsmehrheit zugänglich gemacht werden.

Zum anderen ist darauf zu achten, dass historische Gebäude, Denkmäler aber auch Grabmäler erhalten und in ihrer Geschichte erfahrbar gemacht werden. Was mir besonders am Herzen liegt, aber eine schwieriges und langfristiges Unterfangen wäre, ist die Einrichtung eines kleinen ehrenamtlich geführten historischen Straßenbahndepots. Hier könnten z.B. historische Straßenbahnen aber auch Rekonstruktionsaktivitäten vorgestellt und Technik und Geschichte der Straßenbahn erfahrbar gemacht werden. Dies kostet natürlich viel Geld, welches die Gemeinde so nicht hat. Daher kann dieses Projekt allenfalls durch Spenden und bürgerschaftliches Engagement realisiert werden. Die Gemeinde kann das Projekt aber organisatorisch unterstützen.

Ausgeglichener Gemeindehaushalt / Schuldenabbau

Nur ein ausgeglichener Gemeindehaushalt kann eine nachhaltige Gemeindeentwicklung sicherstellen. Wir sind daher klar gegen eine Verschuldungspolitik. Die bestehenden Altschulden in Höhe von ca. 6 Millionen sind weiter planmäßig zu tilgen. Kommunalpolitische Vorhaben finden nur dann unsere Zustimmung, wenn sie eine tragfähige Finanzierung aufweisen und einen Mehrwert bieten. Mit Steuergeldern ist sparsam umzugehen und nicht zu experimentieren.

Erfreulicherweise steht unsere Gemeinde finanziell gut dar. Mittlerweile erwirtschaften wir regelmäßig Finanzüberschüsse (2019 eine halbe Million Euro). Wir sind dafür einen Teil davon zurückzulegen, um einen Puffer für „klamme“ Haushaltsjahre (Wirtschaftsrezession) aber auch Investitionsmaßnahmen (u.a. Straßen- und Gebäudebau) aufzubauen. Allerdings bietet der Finanzüberschuss auch die Möglichkeit zusätzliche Leistungen zu finanzieren. Daher setzen wir uns dafür ein, einen Teil sinnvoll für die Verbesserung des ÖPNV-Verkehrsangebotes (Bus und Straßenbahn), für die Erhöhung der Sicherheit im Ort sowie die verbesserte Teilhabe von Kindern und Jugendliche einzusetzen.

Impressum:

Schöneicher Liste (SCHÖN)
c/o Martin Berlin
Stegeweg 29B
15566 Schöneiche bei Berlin
berlinmartin@gmx.de